



MUSEUMSVEREIN "ALTE HOFMÜHLE"

100. JAHRGANG ,AUSGABE 2003

DEZEMBER 2002

MISZELLEN

100 Jahre Museumsverein Hollabrunn

S In den national-liberalen Bürgerstädten Niederösterreichs setzte Ende der 1890er Jahre eine Welle von Museumsgründungen ein. Im Zuge dieses „Booms“ waren auch im Jahre 1903 in Oberhollabrunn bis zur Jahrhundertwende zurückreichende Initiativen zur Gründung eines Museumsvereins erfolgreich. Dieser maßgeblich von Bürgermeister und Landtagsabgeordneten Dr. Kolisko angeregten Gründung war eine reiche Sammlungstätigkeit im Hollabrunner Bereich vorausgegangen, deren vornehmlicher Schwerpunkt die Urgeschichte war. Unter der Anregung des Eggenburger Museumsgründers Krahuletz konnte der in Hollabrunn ansässige Uhrmacher Rupprecht eine bedeutende urgeschichtliche Sammlung einrichten, die nach dessen Übersiedlung nach St. Peter in der Au der Gemeinderat von Oberhollabrunn ankaufte. Die Aufstellung und Betreuung dieser Exponate übernahm der erste Kustos des Museums, der Steuereinnahmer Kornherr. Durch Vermittlung des bedeutenden österreichischen Prähistorikers Dr. Josef Bayer, des Direktors der prähistorischen Sammlungen am Naturhistorischen Museum, konnte auch die Sammlung des Unterretzbacher Schuldirektors Mattula erworben werden, die neben Kostbarkeiten auf dem Gebiet der Urgeschichte auch die heute wichtigsten Zimelien des Museums, die gotischen Heiligenfiguren (Madonna der Donauschule und Assistenzfiguren/um ca. 1490/1500), den gotischen Brautbecher aus Znaim und die Sammlung „Habener-Keramik“ umfasste. Nachdem die nunmehrige Stadtgemeinde – Oberhollabrunn war ja bekanntlich 1908 zur Stadt erhoben worden – auf



**Innenhof des Stadtmuseums mit Bühne
des Hollabrunner Kultursommers**

In dieser Ausgabe:

Habener - Keramik	2
30 Jahre Fotoclub	2
Unsere Sponsoren	3
Beitrittserklärung	3
Archi berichtet	4-5
Buchangebot Museumsverein	6
Höhepunkte 2002	7
Franz v. Zülow	7
Museumsheuriger 2002	8
Stadtmuseum 2003	8
Impressum	8

dem Terrain des ehemaligen Flüchtlingslagers ein geeignetes Objekt gefunden hatte, wurde das Museum öffentlich. 1928 starb Kustos Kornherr, zu dessen Nachfolger der verdienstvolle Hollabrunner Finanzbeamte Josef Novotny bestellt wurde und der die Sammlung über Krieg und Nationalsozialismus hinaus betreute. Die Landesausstellung 1935 in Hollabrunn brachte auch Geld für das Museum und den Ankauf von Vitrinen, die bis in die sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts in Funktion blieben. Wertvolle Bestände wurden infolge der Kriegseinflüsse in Bergungsorte verlagert, was zu den ersten Verlusten führte. Die wertvollsten Objekte kamen ins Bundesdenkmalamt, wo sie auch gerettet wurden. In einem Bericht im alten Hollabrunner Heimatbuch 1951 bedauerte Josef Novotny den Verlust vieler wertvoller Gegenstände. Auf Finanzrat Novotny folgten Dr. Hans Kny und Auguste Kny als Kustoden. Ende der sechziger Jahre war die Raumproblematik derart knapp geworden, dass sich die Stadtgemeinde Hollabrunn unter Bürgermeister Dr. Robert Löffler für ein neues Museumsgebäude, die "Alte Hofmühle" entschied. Besondere Verdienste für die Errichtung des Museums – Dr. Hubert Adolph-Paburg war Kustos – erwarb die damalige Kulturstadträtin und heutige Volks-

anwältin Rosemarie Bauer. In den späten 1970er Jahren hatten Dir. Mag. Leopold Rieder und Mag. Gerhard Hasenhündl die Leitung des Museums inne. Die Übersiedlung vom Standort Pröll-Platz, die nie entsprechend gelöste Depotfrage und auch mangelnde Obsorge durch die damalige Gemeindegeschäftsbearbeiterin für das Museum führten wieder zu einem Aderlass bei den Beständen. Von Gerhard Hasenhündl, der nunmehr mit großer Akribie die Archäologie betreut, übernahm der Verfasser dieses Beitrages die fachliche Leitung des Museums. Im Jahre 1998 konnte in Form eines Kooperationsvertrages zwischen Museumsverein und Stadtgemeinde ein Betriebsüberkommen erarbeitet werden, das eine effiziente Museumsarbeit erlaubt. Das Museum wird kollegial geführt und baut seine Sammlung ausschließlich nach lokalen Bezügen und Schwerpunkten auf. Dem sozialen und gesellschaftlichen Wandel wird durch die Errichtung der von Gertrude Neuwirth ins Leben gerufene Abteilung für moderne Kunst Rechnung getragen. Für organisatorische Belange ist Ing. Klaus Altmann als Geschäftsführer zuständig, die wissenschaftliche Leitung erfolgt im Zusammenwirken von Oberrätin Dr. Brigitte Fassbinder Brückler, Oberrat Dr. Theo Brückler, Amtsdirektor Fritz Ecker, Mag. Gerhard Hasenhündl und dem Kustos des Hauses. Für die Modernisierung ist Georg Ecker, der Betreiber unserer qualitativvollen Homepage, verantwortlich. Als Präsident fungiert zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Zeilen noch Bezirkshauptmann a. D. Hofrat Dr. Adolf Wegl, der im Zuge seiner Pensionierung auch dieses Amt abgeben wird.



Der vorbildlich renovierte Torbogen der „Alten Hofmühle“

Unser Dank für die mustergültige Renovierung des Hauses gilt der Stadtgemeinde mit Bürgermeister Dir. Ing. Kaltenböck und Stadtrat Hofrat Mag. Wunderl, die erkannt haben, dass auch in Zeiten knapp fließender öffentlicher Gelder Anliegen der Kultur noch immer ihren Rang haben.

Museum „Alte Hofmühle“ 2002

Die Eröffnung der Museumssaison 2002 erfolgte mit der Neuaufstellung der „Habaner-Keramik“, der wohl geschlossensten Sammlung des Stadtmuseums Hollabrunn-. Die Habaner, eine im niederösterreichisch-tschechisch-slowakischen Grenzraum ansässige protestantische Minderheit, fertigten besonders ausdrucksvolle Keramik an, die heute hohen Sammlerwert hat. Als erster Schritt wurden die einzelnen Stücke von **Amtsdirktor Fritz Ecker** und dem Ehepaar **Dr. Fassbinder-Brückler** katalogisiert und neu beschrieben. Als zweiter Schritt soll in Zusammenarbeit mit Dr. Vacha (Landesmuseum Brünn) in den Jahren 2003/04 eine wissenschaftliche Bearbeitung des umfangreichen Bestandes und die Herausgabe eines Kataloges erfolgen.



Znaimer Brautbecher

Die Ausstellung war im Rahmen des Konzeptes „Präsentation der Museumsschätze“ erfolgt. Wir konnten 3 gotische Madonnen aus der „Donauschule“ (ca. 1580), den wertvollen Brautbecher

aus Znaim, im Besitz des Museums befindliche Bilder des Haugsdorfer Malers Franz von Zülow und restaurierte Zinngegenstände einer interessierten Öffentlichkeit präsentieren. Wegen des großen Interesses an der vorjährigen Ausstellung über Zinnfiguren wurden Teile der Sammlung von **Heinrich Knie** in einer kleinen Vitrine zusammengefasst.

30 Jahre Fotoklub Hollabrunn

Der Hollabrunner Fotoklub (in Zusammenarbeit mit ADir. Ecker) präsentierte unter Teilnahme des Fotoklubs Znaim am 9. Juni 2002 seine Fotoausstellung mit sehenswerten Motiven aus der Geschichte und dem Schaffen dieser Institution.

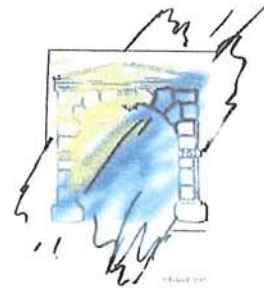
Wir danken unseren Sponsoren für die großzügige Unterstützung:

Direktor Karl Bachmayer, Direktor Mag. Karl Polster, RAIBA Hollabrunn
Direktor Heinz Brandstetter, Volksbank Donau-Weinland Hollabrunn
Vorstandsdirektor Dr. Hans Bröder, Weinviertler Sparkasse
Direktor Werner Daim, Wiener Städtische Hollabrunn
Direktor Alois Glösmann, Raiffeisen Lagerhaus Hollabrunn
Johann Grubmüller, Ostarrichi Fenster Hollabrunn
Direktor Franz Hois, Generali-Versicherung Hollabrunn
Rudi Kainrath, Autohaus Kainrath Hollabrunn
Ing. Horst Reiter, Alles vom Lamm, Mariathal

Lieber Mitglieder !

Wir bedanken uns recht herzlich bei Ihnen für die Entrichtung des Mitgliedsbeitrages 2002 und die damit im Zusammenhang freiwillig geleisteten Spenden. Um den Museumsbetrieb in diesem Umfang aufrechterhalten zu können, bitten wir Sie, auch 2003 Ihren Beitrag zu leisten. Dafür schon an dieser Stelle ein großes Dankeschön. Eine Bitte hätten wir noch. Vielleicht befinden sich in Ihrem Bekanntenkreis Interessenten für unseren Verein. Wir würden uns über jedes neue Mitglied freuen. Geben Sie bitte das Anmeldeformular an Ihre interessierten Bekannten weiter.

.....
.....
.....



An den Hollabrunner Museumsverein „Alte Hofmühle“
c/o Ing. Klaus ALTMANN
Castelligasse 12, Stg. 5
2020 Hollabrunn

BEITRITTSERKLÄRUNG:

Ich erkläre meinen Beitritt zum Hollabrunner Museumsverein „Alte Hofmühle“
ab dem Jahr 2003.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag für 2003 beträgt € 14,53

Die Überweisung des Mitgliedsbeitrages erfolgt mittels Zahlschein auf das
Konto Nr. 50351000000 bei der Volksbank Donau - Weinland (BLZ 44820).

Datum:

Unterschrift:.....



HOLLABRUNN, Gräberfeld „An der Aspersdorferstraße“

Seit 1999 ist die langjährige Brache auf dem Feld der Familie Haas/Pfeifer aus Wieselsfeld, wo sich das altbekannte Gräberfeld „An der Aspersdorfer Straße“ befindet, abgelaufen. Beim Ackern im Herbst 2001 sind wiederum zwei Urnengräber angeschnitten worden. Diese schwarzbraunen Flecken waren im gewachsenen Schotterboden deutlich sichtbar. Sie wurden am 01. März 2002 mit der ersten Notbergung der neuen Grabungssaison aufgenommen. Dabei zeigte sich eine nahezu vollständige Zerstörung von zwei alleinstehenden Urnen (Verf. 92 u. 93) durch den Pflug: Nur noch Teile der Gefäßböden befanden sich in situ, der Rest – Keramikbruchstücke, Leichenbrand mit Knochensplintern, eine eiserne Fibel aschiges, schwarzes Erdreich – war durch die Pflugschar ca. 0,8 bis 1,0m in die nächste Ackerfurche umgelegt worden.

MUSEUM HOLLABRUNN, Neue Mittelalterausstellung

Mit Saisonbeginn 2002 wurde ein weiterer Raum – **Raum 3: Das Mittelalter** – unter archäologischen und historischen Gesichtspunkten eingerichtet. Da die Frühgeschichte mit dem Jahr 996, der erstmaligen schriftlichen Nennung von „Ostarrichi“ endet, wurde mit Schwerpunkten aus dem Hoch- und Spätmittelalter fortgesetzt. Das sind für den Hollabrunner Raum die **zahlreichen Hausberge**, ehemalige Herrnsitze und Fluchtburgen, der Umgebung wie Raschala „Glockenberg“, Eitzersthal „Halterberg“ und Haslach „Thernberg“ und viele mehr. Im Hochmittelalter ist das heutige Hollabrunn aus den Dörfern „**Holerbrunnen**“ um die Pfarrkirche und den Hauptplatz und „**Willolvisdorf**“ um die Hofmühle und den Lothringerplatz zusammengewachsen. Sehr wichtige Aufschlüsse über die mittelalterliche Entwicklung unserer Stadt gab die **Ausgrabungen in der Pfarrkirche St. Ullrich** im Auftrag des BDA 1993: Sensationell waren vor allem die romanische Bauphase aus dem 12. Jhd und die mumifizierten Frauenbestattungen aus der Gruft der Familie Dietrichstein.

HOLLABRUNN, Sonderausstellung „40 Jahre RAIKA – 4.000 Jahre Urgeschichte“

Da die RAIKA Hollabrunn heuer ihr 40-Jahr-Jubiläum feierte, wurden die Feierlichkeiten mit einer entsprechend großartigen Ausstellung eröffnet. Am 04.04. wurden urzeitliche Funde nicht nur aus den letzten 4000 Jahren im Kassensaal der RAIKA präsentiert. Die Eröffnung nahmen Dir. Mag. Karl Polster, Abg.z.NÖ-Landtag Marianne Lembacher und Mag. Gerhard Hasenhündl im übervollen Haus vor.

Ein **Faustkeil** von Andreas Patschka, aus Hollabrunn wahrscheinlich 400 – 300.000 Jahre alt (!) und die neuesten **Euro-Banknoten und Münzen** bildeten den Rahmen unserer Ausstellung. Dazwischen wurden archäologische Highlights aus den letzten Grabungsjahren, wie die letzten Funde vom Gräberfeld „An der Aspersdorfer Straße“, oder vom Bau des Eurocenters ausgestellt.

HOLLABRUNN, Zwei neue Fundstellen im Bereich der „Alten Hofmühle“

Die „Alte Hofmühle“ war nicht nur ein frühes, mittelalterliches Zentrum in Hollabrunn; sondern sie weist in ihrer Umgebung durch den Höhenrücken im Norden und durch reichhaltige Quellen am Südhang optimale Siedlungsbedingungen für die Menschen in der Urzeit auf. Nahezu alle Epochen beginnend mit der Jungsteinzeit bis hin zur Germanenzeit sind durch archäologische Funde belegt.

Herr Springle übergab von diesem Siedlungsrücken dem Museum eine **Bronzenadel**, die er im Garten seines Wohnhauses Hofmühlgasse 8 gefunden hat. Herr Leeb Leopold aus Schöngrabern sammelte beim **Kanalbau im Jahre 1987** in der Mühlgasse im Abschnitt zwischen Strauß- und Meixnergasse zahlreiche Keramikbruchstücke. Neben einem Webstuhlgewicht ist vor allem ein zylinderförmiger Becher sehr interessant. Die Funde stammen um 1.000 v. Chr. Aus der Urnenfelderzeit.

1) JETZELSDORF, Frühbronzezeitliche Siedlung

Im Vorjahr wurden in Jetzelsdorf im Weingarten des Winzers Josef Glanz beim Rigolen ca. 30 urzeitliche Gruben vom Pflug angeschnitten und Oberflächenfunde aufgesammelt. In der Karwoche 2002 rückte trotz eisiger Kälte unser Archäologenteam vom Hollabrunner Museumsverein mit 6 Mann (Franz Baumgartner, Eveline u. Siegfried Csukovits, Ilse Himmellaier, Gerald Patschka Herwig Stracker und der Berichter) und unterstützt von Josef Ruby zu einer Notgrabung aus: Es wurden 4 Siedlungsobjekte untersucht. Wie erwartet handelte es sich dabei um **trapezförmige Vorratsgruben aus der frühen Bronzezeit (ca.2.000 v.Chr.)**, die zuletzt mit Abfällen und Siedlungsschutt aus dem urzeitlichen Weiler zugeschüttet worden waren. Es wurden viele Scherben von zer Schlagenen Töpfen und Tassen, Tierknochen von Speiseresten, Hüttenlehmstücke und Granitplatten von Mahlsteinen geborgen. Besonders freuten sich die Ausgräber über den Fund eines kleinen Feuersteinmessers, eines radförmigen Spinnwirtels und über eine spitze Knochenahle.

Von einem großen Grabenviereck erhofften wir uns Aufschluss über einen bronzezeitlichen Hausgrundriss. Mit zwei Suchschnitten wurde leider nur eine **Stellung aus dem 2. Weltkrieg**, die Bundesstraße überwachte, nachgewiesen. So eng können Vergangenheit und Gegenwart beisammen liegen!



Notgrabung, Weingärten v. Jetzelsdorf, Foto: Ruby 2002

KREISGRABENANLAGEN Puch und Glaubendorf sichtbar gemacht

Niederösterreich beherbergt die ältesten jungsteinzeitlichen Großbauten Europas, das sind zumindest 37 Kreisgrabenanlagen! Diese **7000 Jahre alten** Erdgräben umschließen mit Palisaden aus Baumstämmen kreisrunde Innenflächen von der Größe eines Fußballfeldes. Einfache Bauern haben mehrere tausend Kubikmeter Erdreich bewegt um Sonnenheiligtümer, Tempel, Kalenderbauten, Friedhöfe oder Fluchtburgen zu errichten? Wir kennen den Grund für diese großen Anstrengungen noch nicht genau.

Diese Kreisgräben liegen zur Zeit auf Feldern und sind nur wenigen Eingeweihten bekannt. Archäologen haben sie mit Luftbildern erstmals vor 25 Jahren aufgenommen, heute werden ihre Grundrisse mit Cäsiummagnetometern exakt vermessen.

Gott sei Dank gibt es mittlerweile zwei Anlagen in unserem Bezirk, die durch unterschiedlichen Bewuchs an der Oberfläche sichtbar gemacht wurden. Das sind der **zweifache Kreisgraben von Puch** und die **dreifache Anlage Glaubendorf 2**. In beiden Fällen liegen die Felder brach, die mächtigen Kreisgräben sind mit gelbblühendem Senf bzw. mit einheimischen Naturpflanzen gekennzeichnet. Der Verein „**Im Zeichen des Kreises**“ hat heuer unter der Leitung von Frau Abg.z.NÖ-Landtag Marianne Lembacher sehr viele Aktivitäten gesetzt, wie Ausstellungen beim 1. Körndlfest in Glaubendorf und bei der „Offenen Kellergasse“ in Niederschleinz, wie zwei Pressekonferenzen und ein Radiointerview für Radio Österreich International, um dieses einmalige, uralte Phänomen der Bevölkerung nahe zu bringen. Beide Anlagen eignen sich zum Besuch im Rahmen einer kleinen Wanderung. Es gibt an Ort und Stelle auch Informationstafeln. Noch besser wären sie im Rahmen eines Rundfluges vom Flugzeug aus zu besichtigen!



Luftbild des Kreisgrabens Puch. Der gelbblühende Senf hebt sich deutlich vom grünen Klee ab. (Freigegeben vom BMLV mit GZ 13.088/76-1.4/02)

SAMMLUNG SCHÖN, Funde aus Feldbegehungen übernommen

Herr Eberhard Schön führte in den 80-er Jahren gemeinsam mit seinem Sohn zahlreiche Feldbegehungen im Auftrag des BDA durch. Dabei erforschten sie auch altbekannte Fundstellen im Bereich des Windpassinger Graben: **Grund, Windpassing, Schöngrabern** sowie **Aspersdorf** und **Puch**. Diese Funde übergab er im März d.J. an den Hollabrunner Museumsverein.

Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals recht herzlich bei der Familie Schön für die verständnisvolle und großzügige Haltung im Zuge der Übergabe der Funde bedanken. Diese ergänzen unsere Forschungen in den angesprochenen Orten auf trefflichste Weise.

SCHÖNGRABERN, Bau der Kläranlage

Die Marktgemeinden **Guntersdorf, Schöngrabern** und **Wullersdorf** errichteten gemeinsam ein Großkläranlage am Gmoosbach im Gemeindegebiet von Schöngrabern. Dieses Gelände ist sowohl durch Feldbegehungen als auch durch Ausgrabungen von uns entlang der Eisenbahn (1993) als urzeitliches Siedlungsgebiet bekannt. Die Museumsarchäologen haben die Bauarbeiten vom 18. August 2001 über ein Jahr lang bis zum 12. September 2002 ständig überwacht. Dabei war das gute Einvernehmen mit der Bauleitung besonders förderlich, der Polier Herr Kittler hat uns immer wieder bei den Erdarbeiten unterstützt und die Gemeinden haben einen finanziellen Beitrag zu unseren Grabungen geleistet, wofür ich mich nochmals recht herzlich bedanken möchte.

Durch die Notgrabungen kristallisierten sich zwei unterschiedliche Fundbereiche heraus: Insgesamt wurden 13 Siedlungsobjekte aufgenommen werden. In der Nähe des Betriebsgebäudes lagen mehrere **urnenfelderzeitliche Gruben (um 1.000 v.Chr.)**. Am Nordrand der Anlage hingegen und in den tieferen Lagen zum Bach hin wurden hauptsächlich **Hausgruben aus der Keltenzeit (Latenezeit, 450 – 0/Chr.Geb.)** angeschnitten. In einem rechteckigen Erdkeller lag sogar ein Hundeskelett, diese wurden damals auch verspeist.

Wenn man diese stolze Bilanz sieht, merkt man sofort, dass viele, fleißige Hände am Werk gewesen sein müssen. Die Gruppe um den Bericht, die offiziell auch „Archäologische Abteilung“ des Hollabrunner Museumsvereines genannt wird, ist ein Kern verschworener Männer und Frauen, der jederzeit bereit ist zu neuen archäologischen Abenteuern aufzubrechen oder zum Schutze von bedrohten Kulturgütern auszurücken. Ich möchte mich bei allen für die Mitarbeit recht herzlich bedanken und wünsche jedem Einzelnen sowie den Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr!

Gerhard Hasenhündl

Büchermarkt Stadtmuseum "Alte Hofmühle"



Brigitte Faßbinder-Brückler u. Theodor Brückler
Johannes v. Nepomuk, Ein bekannter Unbekannter
Eigenverlag Stadtmuseum Hollabrunn:
550 Seiten

€ 25.00



Werner Lamm
Hollabrunn Geschichte in Bildern
Verlag: Sutton
128 Seiten

€ 17.90



Werner Lamm
Vom Flüchtlingslager zur Gartenstadt
Eigenverlag des Autors:
103 Seiten

€ 18.70



Otto J. Schöffl
Mühlen im Wandel - Schmidatal
Eigenverlag des Autors
128 Seiten

€ 28.00



Otto J. Schöffl
Mühlen im Wandel - Göllersbachtal
Eigenverlag Museumsverein Hollabrunn:
128 Seiten

€ 28.00

Höhepunkte der Saison 2002

Fuchsienausstellung

Großen Publikumsandrang verzeichnete die in Zusammenarbeit mit dem „Landesverband der niederösterreichischen Gärtner“ und der Stadtgemeinde Hollabrunn gestaltete

„Fuchsien-Ausstellung“

vom 14. bis 16. Juni 2002. Im Rahmen dieser Veranstaltung war das Museum täglich geöffnet.



Fuchsie in voller Blüte

Franz von Zülow

Vom 4. Oktober bis 3. November fand die Ausstellung über den bekannten Haugsdorfer Maler **Franz von Zülow** statt. Die Ausstellung wurde von **Mag. Wilburg Schneider-Scheibenreiter** gestaltet, die auch für den von **Fritz Ecker** layoutierten Katalog verantwortlich war. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit unserem Geschäftsführer **Ing. Klaus Altmann**, der auch für die Vervielfältigung des Kataloges und die geschmackvolle Ausstattung des Saales verantwortlich war, gestaltet. Das Besucherinteresse war, wie erwartet, sehr groß. So besuchten allein diese Ausstellung über 400 Personen.

Für das leibliche Wohl bei den Präsentationen sorgten in gewohnter Weise **Christa Ecker** und **Traude Altmann**.



Franz v. Zülow, Weinberg bei Haugsdorf, Museum Hollabrunn
Franz v. Zülow

„Benes Dekrete“

Eine hochkarätige Diskussionsrunde (**Präsident Dr. Manfred Frey**, **Univ. Prof. Dr. Lothar Höbelt**, **Mag. Gerhard Wassertheurer**, **Dr. Klaus Dieter Mulley**) unter der Diskussionsleitung von **Dr. Ernst Bezemek** beschäftigte sich in teilweise emotionalen Debattenbeiträgen über die Geschichte und Wirkungsweise der „**Benes-Dekrete**“. Für die Durchführung der Veranstaltung waren wieder **Christa** und **Fritz Ecker** verantwortlich.

Buchpräsentation

Großes Interesse fand die Präsentation des neuen Buches des „Mühlen-Professors“ **Dr. Otto Schöffl** über die **Mühlen am Göllersbach**. Es ist nach dem Buch über die Mühlen des Schmidatals das zweite Werk des engagierten Autors. Satz und Layout stammen von **Fritz Ecker**.

Das Buch kann beim Hollabrunner Museumsverein bezogen werden (**Dr. Ernst Bezemek**, NÖ Landesarchiv, 3109 St. Pölten., 02742-900516252).



MUSEUMSVEREIN
„Alte Hofmühle“
 2020 Hollabrunn
 Mühlenring 2

Telefon: 02952/20127
 E-Mail: admin@altehofmuehle.at



Herausgeber:
 Museumsverein „Alte Hofmühle“
 Für den Inhalt verantwortlich:
 HR Prof. Dr. Ernst Bezemek
 Redaktion, Gestaltung u. Layout:
 Adir. Friedrich Ecker
 Alle: 2020 Hollabrunn, Mühlenring 2
 Gestaltung u. Redaktion der Homepage:
 Georg Ecker

Museumsheuriger

Ein besonderer Erfolg war der diesjährige Museumsheurige, bei dem wir vom Wetter besonders begünstigt waren. Das Rahmenprogramm ging über das bisherige Maß hinaus. Durch Vermittlung von Fritz Ecker konnten die **1. Wiener Frauenschrammeln** verpflichtet werden, deren Konzert die Leute begeisterte. Die Ausstellungen der Bilder von **Brigitte Schildknecht** und **Andreas Scheuer** waren ein großer Erfolg. Besonderes Lob muss den Ausstellern gezollt werden, die auch mit ihrer zahlreichen Fangemeinde bei der Veranstaltung blieben. Herzlichen Dank auch Organisator Ing. Klaus Altmann. Zum ersten Mal wurden auch nicht aus der Region stammende Weine präsentiert. Diesmal von Top-Winzern aus der Südsteiermark. Die Idee, in kleinem Rahmen auch Weine aus anderen Anbaugebieten zur Verkostung anzubieten, fand bei den Besuchern großen Anklang und wird daher weiterverfolgt werden.

Museum feiert !

Im Jahre 2003 feiert der Museumsverein "Alte Hofmühle" Hollabrunn das Fest seines hundertjährigen Bestehens. In diesem Zusammenhang stehen zahlreiche Veranstaltungen, über die wir sie kurz informieren wollen:

4. April 2003

Vernissage **Karl Korab**

9. Mai 2003

Gertrude Neuwirth präsentiert

Hollabrunner Künstler:

Hannes Fritsch

Norbert Maringer

Peter Neuwirth

6. September 2003

Museumsheuriger

Ausstellungen von Ernst Exinger und Ferry Fritsch

Oktober 2003

Ausstellung Günter Stockinger

November 2003

Festveranstaltung

100 Jahre Hollabrunner Stadtmuseum

6. Dezember 2003

Hollabrunner Adventmarkt

Alles neu....

Das Jahr 2002 war ein besonders intensives Vereinsjahr, in dem auch das Gesamtbild des Museums entscheidend verbessert werden konnte. Durch die Fertigstellung des Eingangsbereichs kommt nun das Ensemble Museum sehr eindrucksvoll zur Wirkung. Dafür herzlichen Dank unserem **Stadtrat HR Mag. Helmut Wunderl**.

Besondern Dank schulde ich Christa und Fritz Ecker, Traude und Klaus Altmann sowie auch Gerhard Hasenhündl und seinen Archäologen, wie auch Brigitte und Theo Brückler. Georg Ecker für die Gestaltung und laufende Betreuung unserer Homepage, "www.altehofmuehle.at". Die Homepage bietet nicht nur Informationen über geplante Ausstellungstermine, sondern auch die Möglichkeit, die vom Museumsverein verlegten Bücher online zu bestellen. Für das 100-ste Vereinsjahr gab der Museumsverein einen eigenen Wandkalendar 2003 heraus. Restexemplare sind noch erhältlich.

Ernst Bezemek, Kustos

Stadtgeschichte

2003-Herausgabe einer wissenschaftliche Kriterien erfüllende, lesbare Geschichte der Stadt Hollabrunn und ihrer Katastralgemeinden. Als Herausgeber werden **Ernst Bezemek** und **Friedrich Ecker** verantwortlich zeichnen. Als Mitarbeiter konnten neben Hollabrunner Fachleuten (Erich Diem, Gerhard Hasenhündl, Werner Lamm, Wolfgang Müllenebener, Leopold Rieder, Karl Schörg) bereits aus dem Hollabrunner Heimatbuch bekannte Experten von Bundes- und Landesdienststellen für die Mitarbeit gewonnen werden. Das Buch wird ca. 500 Seiten umfassen und eine Darstellung aller für den Raum der Großgemeinde Hollabrunn relevanten Forschungsgebiete bieten. Es wird für jede Katastralgemeinde einen speziellen, reich bebilderten historischen Ortsartikel geben. Naturwissenschaftliche Fragestellungen werden im Rahmen des Artikels Hollabrunn geklärt werden.

Frohe Weihnachten und Prost 2003

allen Mitgliedern und Sponsoren

wünscht der Museumsverein Hollabrunn !